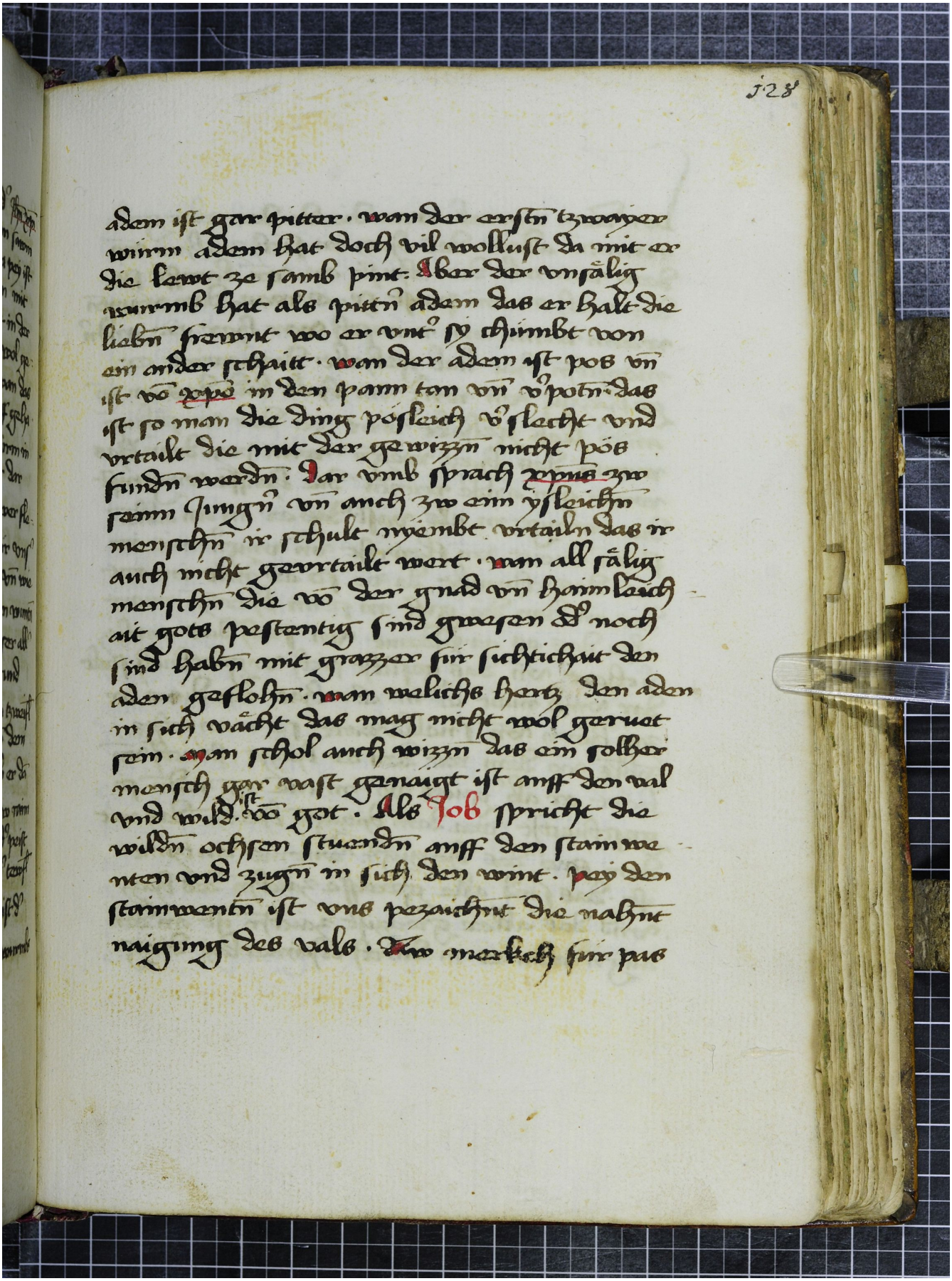
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=40588
Copyright: Melk, Benediktinerstift



adem ist gar pitter. wan der erstn zwayer
wirm adem hat doch vil wollust da mit er
die lawt ze samb pint. Aber der vnsälig
wurmb hat als pittn adem das er halt die
liebn frawnt wo er vnt sy schimbt von
ein ander schaitt. wan der adem ist pos vn
ist vo zepo in den paum ton vn vpotn. das
ist so man die ding posleich vslacht vnd
vrtailt die mit der gewizzn nicht pös
funden werdn. Dar vmb sprach xpus zw
seinn Jungn vn auch zw ein ysleichn
menschn ir schult niembt vrtailn das ir
auch nicht gevrtailt wert. wan all säligi
menschn die vo der gnad vn himlaich
ait gots pestentig sind gewesen vnd noch
sind habn mit grozzer fir sichtichait den
aden geflohn. wan welichs hertz den aden
in sich vächt das mag nicht wol geruet
sein. wan schol auch wizzn das ein solher
mensch gar vast genaigt ist auff den val
vnd wild. vo got. Als Job spricht die
wildn ochsen stuandn auff den stain we
ten vnd zugn in sich den wint. pey den
stainwentn ist vns pezaichnt die nahnt
naigung des vals. Zw merkich fir pas